

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1967-11-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

12. November 1967

15. XI. 67
Zipporah

Paule, Gudster, -

die herrliche Orchidee, - dreiblütig, hellflüchtig von Farbe und ausserordentlich von Feinheit! Sei aufs innigste und ergriffenste bedankt. Allein, dass Du dies alberne Datum in Herz und Hirn trägst, ist rührend. Ganz zu schweigen davon, dass ich Dir überhaupt und längst ein Lebenszeichen schuldig gewesen wäre. Erst kam ein l.l. Brief, und dann die Karte anlässlich Eures Greisentummelns. Immer freue ich mich sehr und fast ebenso immer raffe ich mich in der Folge nicht auf.

Was denn auch gäbe es von mir je zu berichten? Ich nöckere so herum auf den Krücken, mach mein Sach so gut oder schlecht es eben gehen will, nehme leider laufend Notiz von den Läufen, ja, war sogar kürzlich in Berlin, wo es - in West und Ost - Einiges zu verhandeln galt. Folge: jetzt muss ich mich um einen grossen Heinrich-T.M.-Briefband kümmern und einen einstündigen "Zauberberg"-Vortrag fürs Fernsehen (III. Programm) vorbereiten und demnächst unbarmherzig halten. Ja, - wer sich was malen könnte! Und reisen, ohne das halbe Bett mitzuschleppen, vorher mit sämtlichen Aierlines zu konspirieren, Rollstühle zu engagieren, etc.pp.

Inzwischen aber war unser Wildfang, die Fraumama, nach Californien geplatzt, überanstrengte sich, erkrankte ein bisschen und traf dennoch in leidlicher Verfassung hier wieder ein. Im Feber wollen wir gemeinsam gen Klosters, und bis dahin soll auch der Klaus-Essayband ungefähr fertig sein, den die braven Nymphenburger vorbereiten. Du siehst also, - irgendwas ist stetig los, besonders freilich der gute Zürcher Föhn, der gewiss die Ueberblödheit dieses Briefes - teils - zu verantworten hat. Dabei habe ich Deine holden Blüten pausenlos vor Augen, - sie stehen unter Deinem T.M.-Blatt an meinem Spitalbett und putzen ganz ungemein. .

Grüss mir Deine junge Dame und sei selbst aufs treulichste geherzt



20/11/67

ERIKA MANN

KILCHBERG AM ZÜRICHSEE
ALTE LANDSTRASSE 39

12. November 1967

Paule, Gudster, -

die herrliche Orchidee, - dreiblütig, hellflüchtig von Farbe und ausserordentlich von Feinheit! Sei aufs innigste und ergriffenste bedankt. Allein, dass Du dies alberne Datum in Herz und Hirn trägst, ist rührend. Ganz zu schweigen davon, dass ich Dir überhaupt und längst ein Lebenszeichen schuldig gewesen wäre. Erst kam ein l.l. Brief, und dann die Karte anlässlich Eures Greisentummelns. Immer freue ich mich sehr und fast ebenso immer raffte ich mich in der Folge nicht auf.

Was denn auch gäbe es von mir je zu berichten? Ich nöckere so herum auf den Krücken, mach mein Sach so gut oder schlecht es eben gehen will, nehme leider laufend Notiz von den Läufen, ja, war sogar kürzlich in Berlin, wo es - in West und Ost - Einiges zu verhandeln galt. Folge: jetzt muss ich mich um einen grossen Heinrich-T.M.-Briefband kümmern und einen einstündigen "Zauberberg"-Vortrag fürs Fernsehen (III. Programm) vorbereiten und demnächst unbarmherzig halten. Ja, - wer sich was malen könnte! Und reisen, ohne das halbe Bett mitzuschleppen, vorher mit sämtlichen Airlines zu konspirieren, Rollstühle zu engagieren, etc.pp.

Inzwischen aber war unser Wildfang, die Fraumama, nach Californien geflattert, überanstrengte sich, erkrankte ein bisschen und traf dennoch in leidlicher Verfassung hier wieder ein. Im Feber wollen wir gemeinsam gen Klosters, und bis dahin soll auch der Klaus-Essayband ungefähr fertig sein, den die braven Nymphenburger vorbereiten. Du siehst also, - irgendwas ist stetig los, besonders freilich der gute Zürcher Föhn, der gewiss die Ueberblödheit dieses Briefes - teils - zu verantworten hat. Dabei habe ich Deine holden Blüten pausenlos vor Augen, - sie stehen unter Deinem T.M.-Blatt an meinem Spitalbett und putzen ganz ungemein. .

Grüss mir Deine junge Dame und sei selbst aufs treulichste geherzt

Von

Deiner

unermüdeten

Urolen